

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-11-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

30. Nov. 1948.

Herrn

Friedrich Märker

Präsident des Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller

Starnberg.

Sehr geehrter lieber Herr Märker.

Ich möchte Ihnen nur eben schnell bestätigen, dass Ihr Anruf mir überbracht worden ist, und dass ich jetzt also endgültig für Ihren Tag des Buchs am Mittwoch den 8. Dezember die Buchhandlung Goltz vorgemerkt habe. Die an Schröder telegrafisch bestellten Bücher werden sich leicht herüberschaffen lassen.

Ihr Nachmittag war sehr schön und lebendig, wenn es auch nach der Lesung nicht mehr möglich war, sich für irgendeine Aussprache über Ihr Werk zu sammeln. Sehr zu danken ist Ihrer lieben Frau, die sich mit entzückendem Erfolg so liebevoll und reichlich um ihre Gäste bemüht hat.

Ich hoffe Sie am Mittwoch vormittag in München kurz sprechen zu können, damit wir einen Tag verabreden können, an dem wir uns in der kommenden Zeit in einiger Ruhe sehen.

Herzlichst stets Ihr